

SEMINARPROGRAMM

Thema: Genießen statt Ernähren – Gedanken zu einer neuen Agrarpolitik
Ort: Seminarhaus Grainau, Alpspitzstr. 6, 82491 Grainau
Dozent: Dr. Helmut Klein, Biologe und Umweltreferent
Termin: So 14.09.- Fr 19.09.2014

Sonntag

Anreise

19:00 – 20:00 Uhr Einführung in das Seminar – Vorstellungsrunde – Erläuterungen zum Programmablauf
Einführung ins Thema und seine vielfältige und zentrale Bedeutung

Montag

**Nur wer die Vergangenheit kennt,
kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft planen!**

09:00 – 12:00 Uhr Vorbildliches und Warnendes aus Fossilien, alten Bildern und Texten vom Jäger und
und Sammler zum Bauern und weiter zum Agraringenieur und Agrargenetiker.

15:00 – 18:00 Uhr Wir verschaffen uns einen Überblick über 10.000 Jahre „Landwirtschaft“
Was brachte sie den Menschen an Segen und Fluch?
Von der Vorsahara über das ganz alte Ägypten, Jericho, Anatolien, Mesopotamien ,
Griechenland und Rom nach Mitteleuropa und über die EWG in die EU.
Andere Zentren der Entwicklung in Asien und Amerika.

19.00 – 21.00 Uhr Film(e) zum Thema mit Diskussion
täglich

Dienstag

Mitteleuropäisches Bauernwesen von Ötzi (3300 v.Ch.) bis zur Agrarunion (1960)

09:00 – 12:00 Uhr Ohne nennenswerte Schäden ernährten die Bauern Mitteleuropas sich und uns.
Wir studieren und bewerten die alten Arbeitsweisen samt ihrer sozialen Bedeutungen.
Böse Sprüche vom „wachsen oder weichen“, vom „dummen Bauern“
und der Scheingegensatz von „Bauern“ und „Verbrauchern“ machten Agrarpolitik.
Bauern schufen die ernährende Kulturlandschaft, nutzen sie Jahrtausende,
liebten schöne Wiesen und ihre Tiere und „verbrauchten“ ihre „Produkte“ auch selbst.
Agrartechnik, Agrarchemie und Agrargenetik sollten dann alles viel besser machen,
doch die Bauern gaben/geben zu tausenden auf und Agrarindustrie breitet sich aus.
Wir suchen Kriterien für echten Fortschritt neben Rendite und deren Wachstum.

14:00 – 18:00 Uhr **Im „Freilichtmuseum des Regierungsbezirks Oberbayern“** finden wir die Realität
zu Themen des Vormittags und diskutieren Entwicklung, Vorteile, Nachteile und offene
Fragen (Rohstoffe, Baustoffe, Bauweise, Werkzeuge, Maschinen, Energiebilanzen,
Arbeitsbedingungen, Sozialstrukturen, Verwaltungsaufwand, Kredite, Rendite ...)

Mittwoch

09:00 – 12:00 Uhr Politische Rahmenbedingungen für „Verbraucher“, Bauern und Agrarpolitiker
Globalisierung, Spekulation, Großkonzerne, Immissionen, Klimawandel, Großagrariere
„Überlebensversuche“ der Bauern und die aktuelle Agrarpolitik
Flächen-Vollnutzung, Intensivierung, Vergrößerung, Nischensuche ...
Zertifizierte Produktion, Eingriffsminderung, Widerstandsfähige Rassen und Sorten,
Partnerschaften

14:00 – 18:00 Uhr **Bewährte Modelle für eine Agrarwende 1:**

Wir diskutieren unsere Ideen mit einem Bauern mit Mutterkuhhaltung (Bioland), mit
einem Milchbauern (konventionell) und einem Biogärtner (Naturland).
Als existenzsichernden Zuerwerb und politische Gestaltungsmöglichkeit werden die
praktizierten Möglichkeiten Direktvermarktung, Ferien auf dem Bauernhof,
Landschaftspflege, Führungen, (eigene) Energie vom Bauernhof und Mitarbeit im
Gemeinderat erörtert.

Donnerstag

09.00 – 12.00 Uhr „Agrarpolitik“ für „Landgrapping“, Spekulation, Aktienindex, Erdölersatz und Außenhandelsbilanz oder „Verbraucherpolitik“ für alle Menschen, Tiere, Äcker, Wiesen, Bäche und ...?

14:00 – 19:00 Uhr **Bewährte Modelle für eine Agrarwende 2:**

Wir besuchen einen großen Naturland-Hof und diskutieren dort die Möglichkeiten und Probleme eines „Hobby“-Bauernhofes (Rinderrassen, Schweinerassen, Pferdepension, „Ausstellungsbetrieb“, Hofladen)

Schlachtereier, Verarbeitung und Vermarktung der „Herrmannsdorfer Landwerkstätten“ (Schweisfurt) mit eigenständiger Philosophie und eigenem Siegel. (Tierschutz und intakte Ökologie bei ökonomischer Solidität). Behandelte Themen sind: Eigenschlachtung, Fremdschlachtung, Öffentlichkeit, Bedeutung für Bauern der Region Stressvermeidung-Fleischqualität, Frischverarbeitung, Fremdstoffe?, Marketing ...

„Andechser Molkerei“ für Bioprodukte (Scheitz) (Demeter, Bioland, Naturland)
Die Molkerei ist Existenzgrundlage für 700 Biobauern und Nr.1 in Deutschland, gemessen am bezahlten Erzeugerpreis, am Bio-Marktanteil und an der Anzahl der erhaltenen Auszeichnungen.

Behandelte Themen sind: Milchqualität, Erzeugerpreise, Milchmarkt, Investitionskosten, Logistik, Verpackung, Qualitätskontrolle, Energieeinsparung, Abwasser, Produktentwicklung, Großkunden ...

Freitag

09.00 – 12.00 Uhr **Wir fassen zusammen:**

Wege zu glücklichen Bauern und anderen Verbrauchern:

„Ja, aber meine Haushaltskasse und der ‘Müslifraß’ und überhaupt..!“ ?

Sind Bio-Produkte wirklich teurer? Eine komplizierte Diskussion mit klarem Ergebnis.

Aber auch unter den Konventionellen gibt es „solche und solche!“.

Also: „Lieber informieren und denken als Vertrauen verschenken!“

Lernziel: Erkennen der Bedeutung der Agrarpolitik; Kritische Diskussion der Agrarpolitik der vergangenen Jahrzehnte; Erarbeitung von Lösungsansätzen für eine neue, wirklich soziale, nachhaltige, umwelt- und gesundheitsfördernde Agrarpolitik auf der Basis – eventuell modifizierter aber – grundsätzlich bewährter agrarpolitischer Modelle. So sollen sie in die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen erfolgreich in gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse einzubringen.

Zielgruppe: Das Seminar steht allen Arbeitnehmer/innen offen.